



# Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

**Frühjahr 2008**  
**Neuerscheinungen**



## In eigener Sache

Von *Jacques Derrida* und *Hélène Cixous* haben wir 2007 das gemeinsame Buch „Voiles. Schleier und Segel“ vorgestellt. Derrida und Cixous umkreisen in diesem Buch Autobiografie, Bekenntnis und Erinnerung. Nachdem sie bisher vereinzelt und fokussiert auf ihren Feminismus übersetzt wurde, ist es nun an der Zeit, endlich auch im deutschen Sprachraum die französische Autorin *Hélène Cixous* einzuführen und ihr dort den gebührenden Platz zu verschaffen. Deshalb haben wir zunächst vier markante Werke ausgewählt, die zusammen einen Eindruck ihres vielseitigen Schaffens geben werden. Wir hoffen, damit einen Anstoß zu geben, sich mit dem großen, bei uns noch seiner Entdeckung harrenden Werk *Hélène Cixous'* zu beschäftigen.

„Benjamin nach Montaigne“, das erste Buch unseres Cixous-Schwerpunktes, spricht über die Geschichte der Fluchten und Exile ihrer Mutter und ihrer Tante und der Katastrophe ihrer durch das Nazi-Regime verhinderten Heimkehr nach Osnabrück. Cixous erzählt die unmögliche Rückkehr der beiden Alten im Spiegel ihrer eigenen Erinnerungen an ihre Jugend in Algerien und ihre Lektüre der Reisebeschreibungen Montaignes. So wird aus dieser Geschichte zugleich auch die Suche nach einem „Schreiben nach Montaigne“.

Ein hervorstechendes Merkmal des Passagen Literatur Programms ist der reflektierte Umgang mit Sprache. Gutes Erzählen ist eine Möglichkeit von Literatur, aber längst nicht die einzige. Alle unsere Autoren wissen um die Vielschichtigkeit des Schreibens und die meisten thematisieren dies nicht nur diskursiv, sondern erkunden es, wie *Hélène Cixous* in ihrem ersten Buch in unserem Verlag, in ihrer literarischen Praxis. So sind unsere literarischen Autoren Schriftsteller und Sprachforscher zugleich, die das Universum der Sprache auf ihren Expeditionen durchstreifen und seine Möglichkeiten für uns erkunden. Unser Programm zeigt, dass die österreichischen Autoren auf der Höhe dieses Literaturbegriffs sind, trotz politisch induzierter Tendenzen zu einfachen Texten. Von *Franzobel* haben wir zwei neue Theaterstücke, „Lady Di oder Die Königin der Herzen“ und „Hans Moser“, in unserem Programm, die weniger durch formale Experimente als durch ihren hintergründigen Humor glänzen, obwohl sie ganz vordergründig daherzukommen scheinen. *Christian Krall-Wartlsteiner* schließt mit „Apriljahrsbucht 3“ seine große Trilogie ab, die das Ich mit allen Registern experimentellen Schreibens zu erfassen sucht.

Zwei Bücher unserer Reihe *Passagen Religion und Politik* beschäftigen sich mit zentralen Themen des aktuellen politisch-religiösen-ideologischen Diskurses. *Walter Dostal* kann in seiner Analyse des Islam „Von Mohammed bis al-Qaida“ auf mehr als 40 Jahre Feldforschung im arabischen Raum zurückgreifen. In seiner spannenden und lebendigen Darstellung des Stammesverbandes des Propheten arbeitet er die Gründe für das Aufkommen der Schi'a heraus und führt uns von dort aus zu einem tiefen Verständnis des heutigen Islam in all seinen Ausprägungen und auch militanten Formen. In seinem innerhalb kürzester Zeit in zweiter Auflage erscheinenden Buch „Fundamentalismus“ arbeitet *Markus J. Prutsch* im Gegensatz zu gängigen Säkularisierungsthesen den eminent politisch-ideologischen Charakter des heutigen Fundamentalismus heraus.

In der Philosophie spielt die Frage nach der Performanz eine immer größere Rolle. *Susanne Granzer* und *Arno Böhler* sind nicht nur führende Performanz-Forscher, sondern selbst Akteure einer neuen Bewegung performativer Philosophie. Mit der Doppel-DVD „Philosophy On Stage“ thematisieren sie die Theatralität des Denkens als Schnittstelle von Philosophie und Kunst. Ihr experimentelles Philosophieren weist neue Wege aus den verstaubten Präsentationsformen der akademischen Philosophie.

Über die vielen anderen neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

*Peter Engelmann*

# Überblick über die Neuerscheinungen

<b>Passagen forum</b>	
Hélène Cixous, Benjamin nach Montaigne	5
Sarah Kofman, Schreiben wie eine Katze	8
Jean-François Lyotard, Der Enthusiasmus	9
Alexandra Reininghaus, Oskar Maurus Fontana	15
<b>Passagen Philosophie</b>	
Katharina Bahlmann, Können Kunstwerke ein Antlitz haben?	18
Hermann Levin Goldschmidt, Mein 1933	7
Frank-Christian Hansel, Dialektik der Abklärung	16
Benno Hübner, Martin Heidegger – Ein Seyns-Verrückter	10
Thomas Rösch, Kunst und Dekonstruktion	19
Michaela Schweighart (Hg.), Zonen	11
Slavoj Žižek, Denn sie wissen nicht, was sie tun	6
<b>Passagen Religion und Politik</b>	
Walter Dostal, Von Mohammed bis al-Qaida	13
Markus J. Prutsch, Fundamentalismus	12
<b>Passagen Kunst</b>	
Leander Kaiser, Michael Ley (Hg.), Die ästhetische Gnosis der Moderne	17
<b>Passagen Architektur</b>	
Ulf Jonak, Arche_tektur	21
Luisa Paumann, Vom Offenen in der Architektur	20
<b>Passagen Gesellschaft</b>	
Emil Brix, Jürgen Nautz, Rita Trattnigg, Werner Wutscher (eds.), State and Civil Society	26
<b>Passagen DVD-Buch</b>	
GRENZ-film, granzer & böhler (Hg.), Philosophy On Stage	25
<b>Passagen Literaturtheorie</b>	
Marie Luise Wandruszka, Marie von Ebner-Eschenbach	14
<b>Passagen Literatur</b>	
Franzobel, Hans Moser	23
Franzobel, Lady Di oder Die Königin der Herzen	22
Christian Krall-Wartlsteiner, Apriljahrsbucht 3: NUENO TAMBRA / Sinne mit Kopfschwanz	24

## Benjamin nach Montaigne

Was man nicht sagen darf

Hélène Cixous

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Helmut Müller-Sievers  
2008. Ca. 216 Seiten.  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 24,90, sfr 42,10  
ISBN 978-3-85165-844-6  
Erscheinungstermin: April 2008



*Von Osnabrück nach Paris nach Algerien nach Paris – und wieder zurück nach Osnabrück? Cixous erzählt die Exile und Fluchten ihrer deutschen Mutter und die Katastrophe einer unmöglichen Heimkehr.*

Anfang der 90er Jahre werden die Mutter und die Tante der Erzählerin – beide nunmehr über achtzig Jahre alt – von der Stadtverwaltung Osnabrück in ihre Geburtsstadt eingeladen. Sie gehören zu den letzten Überlebenden der ehemals florierenden jüdischen Gemeinde der Stadt, die nun einen Versuch der Wiedergutmachung unternimmt. Die Reise wird für die beiden Schwestern zur Katastrophe, deren Gewalt die Erinnerung an vormalige, nie besprochene Katastrophen losreißt. Hinter den Vertreibungen und Fluchten nach Paris, Oran, Birmingham und den unzähligen Reisen der Mutter kommt die Vertreibung des jungen Benjamin Jonas zum Vorschein, den die Familie schon zu Anfang des 20. Jahrhunderts wegen eines Vergehens aus ihrer Mitte verstoßen hatte. In dieser ‚Autobiografiktion‘ erzählt Cixous die unmögliche Rückkehr der beiden Alten im Spiegel ihrer eigenen Erinnerung an die Jugend in Algerien und ihrer Lektüre der Reisebeschreibungen Michel de Montaignes; das Projekt der Aufzeichnung einer endlichen Erfahrung in einer unendlichen Familie wird zur Suche nach einem Schreiben „nach Montaigne“: kühn, weise, spekulativ und völlig weltlich.

Hélène Cixous, geboren 1937, lehrt an der Universität Paris VIII. Sie ist die Autorin von über 40 Fiktionen, zehn Theaterstücken und eines umfangreichen essayistischen Werks.



Hélène Cixous  
im Passagen Verlag:

Voiles. Schleier und Segel  
(mit Jacques Derrida,  
978-3-85165-782-1)



**Cixous**



## Passagen Philosophie

### Denn sie wissen nicht, was sie tun

Genießen als ein politischer Faktor

Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Englischen von Erik Michael Vogt

2008. 2., durchgesehene Auflage.

Ca. 320 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 33,-, sfr 56,-

ISBN 978-3-85165-846-0

Erscheinungstermin: April 2008



Slavoj Žižek  
im Passagen Verlag:

- Philosophie und Aktualität  
(mit Alain Badiou,  
978-3-85165-673-2)
- Willkommen in der Wüste  
des Realen  
(978-3-85165-672-5)
- Ein Plädoyer für  
die Intoleranz  
(978-3-85165-623-7)
- Die Pest der Phantasmen  
(978-3-85165-384-7)
- Das Unbehagen im Subjekt  
(978-3-85165-309-0)
- Inklusion : Exklusion  
(mit Peter Weibel,  
978-3-85165-253-6)
- Der nie aufgehende Rest  
(978-3-85165-246-8)

Denn sie wissen nicht was sie tun *ist die philosophisch-psychoanalytische Auseinandersetzung Slavoj Žižeks mit dem Genießen von „Populär-Kultur“.* Dabei entlarvt der Autor das Genießen als politischen Faktor im ideologischen Diskurs.

Die Hegelsche Dialektik, die Lacansche psychoanalytische Theorie und die zeitgenössische Ideologiekritik – diese drei Ringe bilden einen Borromäischen Knoten: Jeder von ihnen verknüpft die beiden anderen; der Ort, den sie alle umkreisen, das „Symptom“ in ihrer Mitte, ist das Genießen dessen, was man geringschätzig als „Populär-Kultur“ bezeichnet: Detektiv- und Horrorfilme, Hollywood-Dramen und so weiter. Es ist jedoch die Theorie von Jacques Lacan, die – um es dekonstruktivistisch zu formulieren – als Bestandteil des Buches dieses zugleich theoretisch einrahmt. Indem diese Analyse einen Bruch mit der Anerkennungslogik von theoretischer Arbeit vollzieht und diese durch den Prozess des Erkennens ersetzt, arbeitet es die Konturen einer Lacanschen Theorie der Ideologie heraus, die sich Schritt für Schritt, über immer neue Umwege, auf deren Hauptgegenstand – den Status des Genießens im ideologischen Diskurs – zubewegt, wobei es diese Begegnung immer wieder aufschiebt und so den Akzent allmählich von Hegel über Lacan hin zu den gegenwärtigen politisch-ideologischen Sackgassen verschiebt.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, Slowenien, ist Philosoph und Psychoanalytiker.

**Žižek**



## Mein 1933

Hermann Levin Goldschmidt

Hg. von Willi Goetschel  
2008. Ca. 96 Seiten. Ca. 60 SW-Abb.  
15,5 x 23,5 cm.  
Leinen geb. mit Schutzumschlag  
Ca. € 14,90, sfr 25,20  
ISBN 978-3-85165-833-0  
Erscheinungstermin: April 2008



*Im Frühjahr jährt sich der Todestag des Philosophen und Schriftstellers Hermann Levin Goldschmidt zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass erscheint dieser Band zum Gedenken, aber auch zur Einführung in sein kritisches Denken.*

*Mein 1933* ist der letzte Text, an dem Goldschmidt vor seinem Tod 1998 arbeitete. In kritisch selbstprüfender Weise stellt er in Form eines inneren Dialogs die Frage, ob und inwiefern er damals, 1933 und danach, richtig gehandelt hat und was er mit seinem der Vernichtung entrissenen Leben bezeugt. In Berlin geboren und aufgewachsen, hat Goldschmidt in den Dreißiger Jahren das Berliner Leben fotografiert und in einem kleinen Fotoalbum *Mit der Leica unterwegs* festgehalten. *Mit der Leica unterwegs* stellt nicht nur ein eindrucksvoll „beredtes“ zeithistorisches Dokument dar, sondern gewinnt im Kontext von *Mein 1933* neue Bedeutung. Zusammengenommen bilden die beiden Werke einen großen Fotoessay im genuinen Sinn. Willi Goetschels Einleitung „Dialogik: Differenz und Alterität in Hermann Levin Goldschmidts Denken“ führt in diesen Fotoessay und damit in das Werk Goldschmidts ein, dessen zukunftsweisender Ansatz nichts an seiner Aktualität verloren hat und dessen Vermächtnis kritischem Denken auch weiterhin eine befreiende Herausforderung darstellt.

Hermann Levin Goldschmidt (1914–1998) lebte nach seiner Emigration als freier Schriftsteller und Philosoph in Zürich. Von seiner Werkausgabe sind sieben Bände erschienen. Willi Goetschel ist Herausgeber der Werke von Goldschmidt. Er ist Professor für Deutsche Literatur und Philosophie an der University of Toronto.



Hermann Levin Goldschmidt  
im Passagen Verlag:

Freiheit für den Widerspruch  
(978-3-85165-068-6)  
Perspektiven der Dialogik  
(978-3-85165-129-4)  
Philosophie dank der Schweiz  
von Rousseau bis Turel  
(978-3-85165-168-3)  
Philosophie als Dialogik  
(978-3-85165-043-3)  
Der Rest bleibt  
(978-3-85165-257-4)  
Aus den Quellen des Judentums  
(978-3-85165-383-0)  
Die Botschaft des Judentums  
(978-3-85165-133-1)  
Das Vermächtnis des  
deutschen Judentums  
(978-3-85165-096-9)



# Goldschmidt



Passagen forum

## Schreiben wie eine Katze

Zu E.T.A. Hoffmanns „Lebens-Ansichten des Katers Murr“

Sarah Kofman

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Monika Buchgeister und  
Hans-Walter Schmidt

2008. 2., veränderte Auflage.

Ca. 136 Seiten. 12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 15,90, sfr 26,90

ISBN 978-3-85165-837-8

Erscheinungstermin: April 2008



... schreiben auf unleserliche  
Weise, leichtsinnig das Papier  
schwärzen, die Buchstaben  
schlecht ausformen, kritzeln.  
Katzenschrift?

*Mit Schreiben wie eine Katze führte die Edition Passagen einst das Werk Sarah Kofmans in den deutschen Sprachraum ein. In einer Neuauflage erinnert der Passagen Verlag nun an das eng mit Jacques Derrida verbundene Schaffen der 1994 verstorbenen Philosophin.*

Sarah Kofman ist zum Kreis um Jacques Derrida zu rechnen und lehrte in Paris Philosophie. Ihr Buch macht deutlich, dass Derridas philosophische Arbeiten auch für die Literaturwissenschaft wichtige Impulse gegeben haben. Wie Sarah Kofmans Analyse zeigt, ist Derridas Begriff der Schrift geeignet, die in der Literaturwissenschaft unbefragt üblichen Kategorien „Werk“ und „Autorschaft“ zu analysieren und in Frage zu stellen. Im gleichen Maße, wie Kater Murr versucht, durch die Herstellung einer Autobiographie in der Schrift ein Selbst zu konstituieren, verliert er seine Souveränität, büßt eine authentische Identität ein und verliert sich in der Schrift, dem Medium der Wiederholung und Enteignung.

Sarah Kofman (1934–1994) lehrte Philosophie in Paris.

Im Passagen Verlag erschienen:

Derrida lesen (978-3-85165-449-3)

Erstickte Worte (978-3-85165-720-3)

Konversionen (978-3-90076-719-8)

Melancholie der Kunst (978-3-85165-816-3)

**Kofman**





## Der Enthusiasmus

Kants Kritik der Geschichte

Jean-François Lyotard

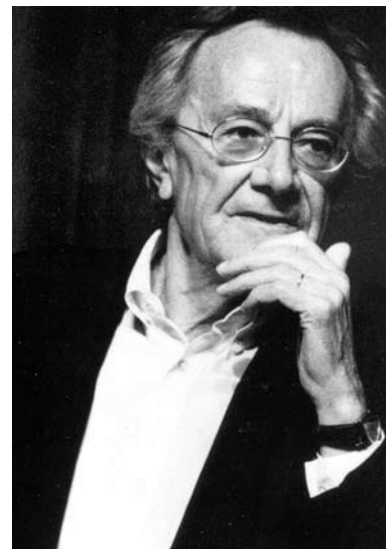
Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Christine Pries  
2008. 2., veränderte Auflage.  
Ca. 120 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 14,90, sfr 25,20  
ISBN 978-3-85165-839-2  
Erscheinungstermin: April 2008



*Im Enthusiasmus untersucht Lyotard die Übergangsmöglichkeiten von der Ideenwelt zur Realität für das besonders brisante Feld des Politischen. Er zeigt die Möglichkeiten und Grenzen, Parallelen zu Kant zu ziehen, um dem Politischen heute innerhalb der viel zitierten „postmodernen Erschlaffung“ neue Anstöße zu verleihen.*

Kant, der Philosoph der Aufklärung, ein Vorläufer der Postmoderne? Provokanter könnte Jean-François Lyotard seine Kritik einer Aufklärung und verengten Vernunftphilosophie, die ihr eigenes Erbe vergessen hat, nicht formulieren. Nach der *Postmoderne für Kinder* gibt der Begründer der Postmoderne-Diskussion in der Philosophie hier eine zweite, wichtige Klärung und entscheidende Begründung seines Postmoderne-Begriffs. Dieser bedeutet nicht Irrationalismus oder Verantwortungslosigkeit, sondern geht im Gegenteil auf den Ursprung der modernen Aufklärung und Vernunftphilosophie zurück, nimmt ihn ernst und entwickelt ihn zu einem unserer Zeit gemäßen und unsere Erfahrungen berücksichtigenden Vernunft- und Verantwortungsdenken weiter.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und Amerika.



Jean-François Lyotard  
im Passagen Verlag:

Das Inhumane  
(978-3-85165-737-1)  
Die Mauer des Pazifik  
(978-3-85165-768-5)  
Das postmoderne Wissen  
(978-3-85165-683-1)  
Heidegger und „die Juden“  
(978-3-85165-730-2)  
Das Elend der Philosophie  
(978-3-85165-551-3)  
Der schalltote Raum  
(978-3-85165-497-4)  
Postmoderne Moralitäten  
(978-3-85165-320-5)  
Postmoderne für Kinder  
(978-3-85165-252-9)  
Kindheitslektüren  
(978-3-85165-172-0)  
Die Mauer, der Golf und  
die Sonne  
(978-3-90076-774-7)  
Streifzüge  
(978-3-90076-720-4)  
Vortrag in Wien und Freiburg  
(978-3-90076-739-6)



# Lyotard



Passagen Philosophie

## Martin Heidegger – ein Seyns-Verrückter

Benno Hübner

2008. Ca. 160 Seiten.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 17,90, sfr 30,20  
ISBN 978-3-85165-834-7  
Erscheinungstermin: April 2008



Benno Hübner  
im Passagen Verlag:

Menschen, lasst endlich  
die GÖTTER in Ruhe  
(978-3-85165-634-3)  
Beliebigkeitsethos und  
Zwangsästhetik  
(978-3-85165-232-1)  
Der de-projizierte Mensch  
(978-3-90076-790-7)  
Die Nacht des Seins  
(978-3-85165-789-0)  
Die selbstverschuldete  
Zukunft  
(978-3-85165-231-4)  
Sinn in SINN-loser Zeit  
(978-3-85165-525-4)

*Schweigen, Widerstand, Ablehnung, „Boycott“ waren die überwiegenden Reaktionen auf Versuche, eine Kurzfassung der Nacht des Seins zur Diskussion zu stellen, ehe sie als Buch erschienen ist. Diese Reaktionen haben den Autor „genötigt“, wie Heidegger sagen würde, der Sache des Seins/Seyns noch einmal nach- und mehr auf den Grund zu gehen.*

Wie kam Heidegger zu dem Seyn, warum war oder wurde ihm das Sein des Seyns – mit wenigen Ausnahmen – nicht frag-würdig, sondern nur der „Sinn des Seyns“ (*Beiträge zur Philosophie*), eine Frage, die das Sein des Seyns voraussetzt, soll sie überhaupt sinnvoll sein? Welche anthropologisch-persönlichen Voraussetzungen und geistesgeschichtlich-situationellen Umstände mussten gegeben sein, damit Heidegger sich aus der tiefen Langeweile (*Die Grundbegriffe der Metaphysik*) heraus jenen „Ruck“ gab, um ins Seyn zu „springen“ und fortan, verrückt durch das Seyn, das „Seiende im Ganzen“ „kehrig“, und das heißt verkehrt, von dem Seyn her zu denken? Die „Sorgfalt des Denkens ..., ob und wie das Sein ist“ (Heidegger) hat die These erneut bestätigt: Das Sein/Seyn *ist* nicht, genauso wenig wie „der letzte Gott“, „der ganz Andere gegen die Gewesenen, zumal gegen den christlichen“. Wenn aber das Seyn nicht *ist*, hat Heidegger sein Da-sein metaphysisch auf Nichts gebaut – nur um dem Nichts der existenziellen Langeweile zu entrinnen.

Benno Hübner, ehemals Professor an der Universität Zaragoza, schreibt, reist und diskutiert weiterhin mit Studenten aus dem spanischen (Lateinamerika), vor allem aber aus dem russischen Sprachraum, wo zahlreiche seiner Schriften erschienen sind.

**Hübner**



## Zonen

Fünf Essays zur Kritik des Lagers

Michaela Schweighart (Hg.)

2008. Ca. 96 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 13,-, sfr 22,-

ISBN 978-3-85165-843-9

Erscheinungstermin: April 2008



*Was kennzeichnet einen Ort, der außerhalb der normalen Ordnung bleibt und außerhalb des normalen Rechts stehend sein eigenes Recht erlässt?*

Was ist ein Lager/ein Camp? Worauf gründet das Lager der Moderne? Ist das Lager ein Modell einer jeden möglichen Politik? Was kennzeichnet einen Ort, der weder *Welt* noch *Staat*, weder *Familie* noch *Stamm*, weder *Kollegenschaft* noch *Sorgebeziehung* einschließt? Was soll an einem ebenso temporären wie experimentellen Ort erfasst, ausgestellt und verborgen werden?

Mit Gegenwartsbezug nimmt dieses Buch – im Dialog unter anderem mit Giorgio Agambens These von *der Reduzierbarkeit des Menschen auf das „nackte Leben“* – in den Essays jeweils für sich selbst lesbar, doch einander antwortend die Bedeutungsdimension des Lagerphänomens in Zusammenhängen auf wie: die Stätte des Lagers als Konsequenz und Regulativ rechtsstaatlicher Ordnung, das heißt den Erhalt des *Ausnahmezustandes* durch Migration, Asyl und Exil; polizei-staatlicher Terror und Belagerungszonen; Doppelstrukturen des Rechts; Lager als soziales Dispositiv; Organisation der Fremdheit; Zonen als entortende Verortung; der Status/die Verwaltung des Subjekts; Mechanismen der Selbst- und Fremdeinschließung sowie De-Identifikationen und Fetischismen in *campy performances*.

Michaela Schweighart studierte Philosophie und Politologie und arbeitet als Kulturphilosophin und freie Autorin in Wien.

Im Passagen Verlag erschienen:  
Zeitsprünge (978-3-85165-393-9)

Mit Beiträgen von

Karl Bruckschwaiger  
Ralf Rother  
Elisabeth von Samsonow  
Irina Sandomirskaja  
Katherina Zakravsky



**Schweighart**



## Passagen Religion und Politik

### Fundamentalismus

Das „Projekt der Moderne“ und die Politisierung des Religiösen

Markus J. Prutsch

Hg. von Michael Ley  
 2008. 2., unveränderte Auflage.  
 176 Seiten. 15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
 € 22,90, sfr 38,70  
 ISBN 978-3-85165-847-7  
 Erscheinungstermin: April 2008



*In einer beeindruckenden tour d'horizon beschäftigt sich Markus J. Prutsch mit den gängigen Deutungen von Moderne und Fundamentalismus, um am Ende jene beiden Phänomene zusammenzuführen und Fundamentalismus als „moderne gegenmoderne Utopie“ zu deuten, die in der Tradition der politischen Totalitarismen des 20. Jahrhunderts steht.*

Prutsch vertritt die These, dass der heutige Fundamentalismus ein „Kind der Moderne“ ist, ein „zivilisatorisches Phänomen“, das mit der inflationär gebrauchten Säkularisierungsthese nur eingeschränkt erklärt werden kann. Davon ausgehend arbeitet der Autor in kritischer Reflexion der bestehenden Forschung und unter bewusst kulturanthropologischer Perspektive den eminent politisch-ideologischen Charakter religiös-fundamentalistischer Bewegungen heraus. Wesentliche Merkmale dieser Bewegungen ergeben sich in scheinbar paradoxer Weise aus der Bereitstellung jakobinischen beziehungsweise „totalistischen“ Potentials durch die „Großen Revolutionen“ sowie deren totalitären Nachfolgeregime als Ausdrucksformen radikaler innerweltlicher Gnosis. Fundamentalismus erscheint im Ergebnis letztlich als höchst ambivalentes Phänomen, als „moderner Antimodernismus“, der nach den Politischen Religionen des 20. Jahrhunderts als zweite „totale Auflehnung“ gegen die Zerstörung des „kosmologischen Mythos“ gedeutet werden will.

Markus J. Prutsch, geboren 1981, Historiker und Politologe, ist gegenwärtig Forschungstipendiat am European University Institute in Florenz.

# Prutsch



## Von Mohammed bis al-Qaida

Einblicke in die Welt des Islam

Walter Dostal

Hg. von Peter Engelmann  
2008. Ca. 248 Seiten. Zahlreiche Abb.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. 28,90 € , sfr 48,80  
ISBN 978-3-85165-849-1  
Erscheinungstermin: April 2008



*Seit den Anschlägen auf das World Trade Center in New York beherrscht die Angst vor islamistischem Terror die westliche Welt – eine Angst, die die Grundlage tiefgreifender Einschnitte in die Demokratie ist.*

Auf der Grundlage langjähriger Feldforschungen in Arabien liefert Dostal eine fundierte und kritische Untersuchung des Islam. In einer Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse der Qureisch – jenes Stammverbands, dem der Prophet angehörte – erklärt er die folgenreiche Spaltung der frühislamischen Gesellschaft in Omajaden und Abbasiden und die Gründe für das Aufkommen der Schi'a. Anhand einer Rekonstruktion des Weltbilds der aktiven islamistischen Terroristen analysiert Dostal die Kriegserklärung an den nicht-muslimischen Westen. Dass es aber auch eine innerislamische Ablehnung des Terrors gibt, beweisen Qadi al-Hitar's Bemühungen um eine Wiedereingliederung ehemaliger jemenitischer Qa'ida-Kämpfer.

Walter Dostal war Professor für Ethnologie (Sozialanthropologie) in Bern und Wien. Gastprofessuren in Istanbul, Jiddah und Riyadh. Er ist Präsident der Österreichischen Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall und Mitglied der Akademie der Wissenschaften.



**Dostal**



## Marie von Ebner-Eschenbach

Erzählerin aus politischer Leidenschaft

Marie Luise Wandruszka

2008. Ca. 144 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 16,90, sfr 28,60

ISBN 978-3-85165-845-3

Erscheinungstermin: April 2008



*Anhand der Untersuchung von Marie von Ebner-Eschenbachs ‚Werkstatt‘, einiger bevorzugter Themen ihrer Werke und ihrer Wahlverwandtschaft mit Hannah Arendt, stellt Wandruszka die Aktualität dieser politischen Erzählerin dar.*

Ein „verstehendes Herz“ – nach Hannah Arendt unser einziger innerer Kompass, um uns in der Welt zu orientieren, um „Zeitgenossen“ zu sein – war Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916) mitgegeben. Schreiben wurde für sie zur tagtäglichen Notwendigkeit, um die Konflikte zwischen Männern und Frauen der verschiedensten Kreise – Adel, Landbevölkerung, Handwerker- und Dienerschaft, sowie Wiener Bürgertum – zu reflektieren. Sie stellte sich vor, „was ohnehin geschieht“, und machte daraus eine Geschichte, die sie dann anderen, insbesondere einer regelrecht mitarbeitenden Freundin, zur Beurteilung vorlas. So entstanden Erzählungen, die uns, dank der Darstellung von Ungerechtigkeit, Gewalt und Dummheit, aber auch von positiv eingreifendem Handeln auf unsere heutige, nicht minder im Argen liegende Welt verweisen.

Marie Luise Wandruszka lehrt Germanistik an der Universität Bologna.

Im Passagen Verlag erschienen:

Der Abenteurer und die Sängerin (978-3-85165-701-2)

**Wandruszka**



## Oskar Maurus Fontana

Wiener Feuilleton im Wechsel der  
österreichischen Geschichte

Alexandra Reininghaus

2008. Ca. 200 Seiten.  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 22,90, sfr 38,70  
ISBN 978-3-85165-841-5  
Erscheinungstermin: Jänner 2008



*Das über sechzigjährige kulturjournalistische Wirken Oskar Maurus Fontanas (1889–1969) ist eng mit den geschichtlichen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts verwoben. Alexandra Reininghaus zeichnet den publizistischen Werdegang Fontanas vor dem kulturellen und politischen Panorama seiner Zeit nach.*

Das publizistische Schaffen Fontanas fällt in eine Phase einschneidender politischer Veränderungen. Das Ende der Pressefreiheit musste der Feuilletonist mit dem Einbruch der Herrschaft der Nationalsozialisten erfahren. Aus der vielfältigen Zeitschriftenkultur des Expressionismus herkommend, erlebte Fontana die Auswirkungen der gleichgeschalteten Presse. Erst nach dem Ende des Dritten Reichs bezog er vehement Stellung gegen die politische und kulturelle Unterdrückung in der NS-Zeit. Als Chefredakteur des *Wiener Kuriers* und Feuilletonist beteiligte sich Fontana am kulturellen Wiederaufbau der Zweiten Republik. Alexandra Reininghaus entwirft mit der Beschreibung des publizistischen Werdegangs Fontanas zugleich ein Panorama der kulturellen und politischen Entwicklungen im Österreich des frühen 20. Jahrhunderts. Methodisch bewegt sich die Autorin im Feld der historischen Kommunikator-Analyse und der biographischen Methode.

Alexandra Reininghaus ist Kunstkritikerin, Kulturjournalistin und Kuratorin in Wien und seit 2005 Mitglied des European Cultural Parliament.

Im Passagen Verlag erschienen:  
mässig und gefrässig (mit Annemarie Hürlimann, 978-3-85165-221-5)



**Reininghaus**



Passagen Philosophie

## Dialektik der Abklärung

Grundrisse einer Nachkritischen Theorie. Band I

Frank-Christian Hansel

2008. Ca. 136 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Leinen geb. mit Schutzumschlag

Ca. € 16,90, sfr 28,60

ISBN 978-3-85165-788-3

Erscheinungstermin: April 2008



*Das Buch unternimmt in vier Essays den Versuch, im Wege der theoretischen Rückabwicklung der übersteigerten Moderne, die vor dem Hintergrund des epochalen Scheiterns des Sozialismus unabwendbar geworden ist, kritisches Denken neu zu verorten und Aufklärung philosophisch, ökonomie- und gesellschaftstheoretisch umzudeuten.*

Nach dem Modern der Moderne ist durch eine Rücknahme des Projektimpetus der Aufklärung das Denken nach Hegel neu zu konfigurieren. Dies führt zu einem Max Stirner *revisited*. Er entpuppt sich als Denker der Umwertung aller Werte, der Nietzsches „Gott ist tot“ und Heideggers Analytik des „Daseins“ radikal vorwegnimmt. Sein Generalangriff auf die abendländische Ideo-Logik entwirft das Postulat des *Freiseins* für die Freiheit des Sich-selbst-Wählens und -Ergreifens. Wo mit Hegel der Diskurs der Moderne beginnt, der von Marx und anderen durch ihr Praktischwerden überboten wird, ist Stirner der erste Nach-Moderne und kann erst heute als dieser verstanden werden. Die Depotenzierung Marxens erzwingt einen theoretischen Neustart der politischen Ökonomie, deren Neubestimmung mit der von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger entwickelten Eigentumsökonomik einsetzt. Ihre gesellschaftstheoretischen Folgen erlauben eine neue Einsicht in die Machbarkeit von Gerechtigkeit in einer freien Gesellschaft.

Frank-Christian Hansel, geboren 1964 in Wiesbaden, Privatgelehrter, studierte Politische Wissenschaften, Philosophie und Lateinamerikanistik in München und Berlin, arbeitet als strategischer Unternehmensberater und lebt in Berlin.

**Hansel**





## Die ästhetische Gnosis der Moderne

Leander Kaiser, Michael Ley (Hg.)

2008. Ca. 248 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 27,90, sfr 47,10

ISBN 978-3-85165-836-1

Erscheinungstermin: April 2008



*Die Beiträge dieses Buches stellen die Frage, ob die Kunst der „klassischen Moderne“ des 20. Jahrhunderts als irrationalistische religiöse Bewegung gegen die Moderne zu verstehen ist oder sogar eine Wiederkehr spätantiker gnostischer Weltverneinung darstellt.*

Dass im 20. Jahrhundert Künstler ihre Werke nicht nur in den Dienst religiöser und politischer Heilslehren gestellt haben, sondern sich selbst als Propheten und Heilsbringer verstanden haben, ist bekannt. Mit der Fragestellung, inwieweit die ästhetische Bewegung der Moderne selbst als eine religiöse oder, genauer, als eine gnostisch-häretische Bewegung zu betrachten ist, geht der vorliegende Band über die bekannten Befunde hinaus. Damit verschiebt sich die Diskussion von der historischen Verstricktheit der einzelnen Künstler hin zu einer grundsätzlicheren Ebene, in der epochale Fragen zur Debatte stehen.

Im zweiten Teil des Bandes verbindet sich diese Fragestellung mit neuen Untersuchungen zur Wiener Moderne um 1900. Im Werk und Denken von vier Protagonisten – Klimt, Schiele, Schönberg, Riegl – zeigt sich die religiöse Krise der Zeit und die Tendenz zu gnostischen, esoterischen und rassistischen Ideen.

Mit Beiträgen von Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Bazon Brock, Christian Demandt, Ruth Heidrich-Blaha, Leander Kaiser, Vera Koubowetz, Michael Ley, Franz Smola und Werner Telesko.

Leander Kaiser, geboren 1947 in Innsbruck, lebt als freischaffender Künstler und Publizist in Wien. Michael Ley, geboren 1955 in Konstanz, Universitätsdozent für Politikwissenschaft, Autor zahlreicher Bücher, lebt in Wien.

Michael Ley  
im Passagen Verlag:

Die Geburt der neuen Europa  
(978-3-85165-727-2)  
Donau-Monarchie und europäische  
Zivilisation  
(978-3-85165-637-4)  
Voegelin in Wien  
(mit Gilbert Weiss,  
978-3-85165-751-7)



**Kaiser, Ley**



Passagen Philosophie

## Können Kunstwerke ein Antlitz haben?

Katharina Bahlmann

2008. Ca. 200 Seiten. 5 SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 24,90, sfr 42,10

ISBN 978-3-85165-830-9

Erscheinungstermin: April 2008



*Hinter der Frage nach dem Antlitz von Kunst verbirgt sich das Vorhaben, die Berührung von ethischem und ästhetischem Diskurs zu erkunden. Ausgangspunkt der Überlegungen stellen Levinas' Ethik des Antlitzes sowie Lyotards Ästhetik des Erhabenen dar.*

Angesichts der Tatsache, dass jegliche Herleitung der Ethik aus höheren Prinzipien fraglich geworden ist, wendet sich Emmanuel Levinas in seiner Philosophie dem Aufkommen von Moral in der Welt zu. Indem er die Ethik an die sinnliche Begegnung mit dem Anderen bindet, öffnet er den ethischen Diskurs für die Frage der Wahrnehmung und folglich die Ästhetik im eigentlichen Sinne des Wortes. Levinas' *Ethik des Antlitzes* bietet sich somit in ausgezeichneter Weise dem ästhetischen Diskurs an und lädt dazu ein, wie Jean-François Lyotard in seiner *Ästhetik des Erhabenen*, anders herum die Frage der Ethik auf ästhetischem Gebiet zu verhandeln. Eine gemeinsame Lektüre von Levinas' *Ethik* und Lyotards *Ästhetik* legt nahe, dass die Kunst eine Begegnung mit dem Anderen verspricht. Ihre Konkretion erfahren die Ausführungen anhand der Gemälde des amerikanischen Expressionisten Barnett Newman.

Katharina Bahlmann, geboren 1981, studierte Philosophie und Kunstgeschichte in Mainz und Bologna.

**Bahlmann**



## Kunst und Dekonstruktion

Serielle Ästhetik in den Texten von Jacques Derrida

Thomas Rösch

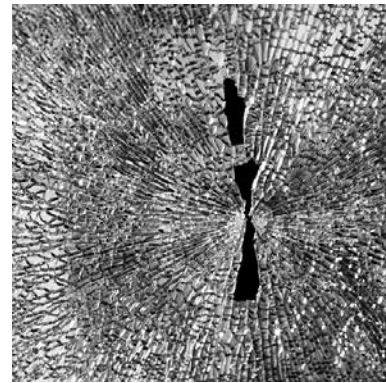
2008. Ca. 792 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 80,-, sfr 135,-

ISBN 978-3-85165-842-2

Erscheinungstermin: April 2008



*Die „serielle Ästhetik“ in Derridas Texten zeigt, dass im Gegensatz zu den Postulaten ästhetischer Theorien seit Kant die Künste nicht einem Bereich eines desinteressierten Wissens zugeordnet werden können, der von den normativen und ethischen Postulaten des wissenschaftlichen Diskurses losgelöst ist.*

In seinen Schriften zur Kunst und Literatur, deren quasilitarischen Stilpluralismus er aus der Intertextualität der Lyrik Stéphane Mallarmés ableitet, entwickelt Jacques Derrida ein von der philosophischen Dekonstruktion zu unterscheidendes analytisches Verfahren.

Die „serielle Ästhetik“ bildet das praktische Instrumentarium für neue Synthesen der Kunstrezeption und -produktion und fordert eine Neueinschätzung traditioneller literatur- bzw. kunsttheoretischer Maximen. Der Kunsterfahrung wird ein Status zugewiesen, der sich nicht unter theoretische Begrifflichkeiten subsumieren lässt. Weder Ästhetik im traditionellen Sinn noch Anti-Ästhetik, stellt die „serielle Ästhetik“ jenseits normativ interpretativer Deutungsraster und begrifflicher Determinierung die Frage nach den Bezügen der ästhetischen Erfahrung zum Nicht-Ästhetischen im Allgemeinen, das heißt zu Politik, Philosophie oder Geschichte. Derridas Textpraxis führt zu einer Verlagerung der Betrachtung visueller Kunstwerke. Die Kategorie des individuellen Kunstwerkes wird nicht länger als Form einer selbstreflexiven Entität erfahrbar, sondern ist eingebunden in eine serielle Struktur.

Thomas Rösch, geboren 1957, studierte Kunstgeschichte und Linguistik an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und lebt in Frankfurt am Main.



**Rösch**



Passagen Architektur

## Vom Offenen in der Architektur

Raum-Denken jenseits des Poststrukturalismus

Luisa Paumann

2008. Ca. 288 Seiten. Zahlreiche Farbbabb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 34,-, sfr 57,-

ISBN 978-3-85165-840-8

Erscheinungstermin: Mai 2008



*Verfügt Architektur über eine auratische Qualität, ein „Mehr“, welches nicht allein ihrer Form zuordenbar ist, so geht Luisa Paumann der Frage nach, inwieweit diese „lebendigen“ Eigenschaften des Raums mit dem zeitgenössischen Architekturschaffen in ursächlichem Zusammenhang stehen.*

Architektur – ob ikonischer Starchitect-Megabau oder anonymer Freizeitempel – ist heute zusehends aufgeladen mit Zeichen und Formen, die sich im Wettbewerb um Aufmerksamkeit zur spektakulären Ästhetik verknüpfen. Architekturtheorie, Philosophie, jüngere Kunst- und Baugeschichte durchstreifend stellt die Autorin dar, dass solche Architekturen etwas verheißen, das sie nicht einlösen: Nur oberflächlich menschliche/individuelle Bedürfnisse befriedigend, verbergen sie vielmehr einen Mangel, nämlich die radikale Beziehungslosigkeit zu jenem „Offenen“, das als immaterieller Modus des Raums wahre Kreation erst ermöglicht. Um diesem Offenen – das Luisa Paumann durch zeitgenössische Architektur nicht kommuniziert, sondern ersetzt und fetischisiert sieht – auf die Spur zu kommen, wird ein Modell entwickelt: Dieses erlaubt erstmals den Anteil desselben an der Erzeugung von Orten freizulegen – um zugleich auch in die Diskussion um die Krise der Architektur konstruktiv einzugreifen, statt unausweichlich bei der Korrektur der Form stehen zu bleiben.

Luisa Paumann, geboren 1969, ist Architektin und Theoretikerin und lebt in Wien.

**Paumann**



## Arche\_tektur

Getarnte Häuser oder  
Vom auffälligen Leben im Geheimen

Ulf Jonak

2008. Ca. 208 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 24,90, sfr 42,10  
ISBN 978-3-85165-835-4  
Erscheinungstermin: April 2008



*Die Zahl der Architekten wächst, die aufgrund der Unruhe, die in der Welt ist, eine „architecture parlante“ der Abwehr ersinnen. Unterschiedlichste Projekte sprechen von der globalen ‚Gewitterstimmung‘, die es zu ertragen gilt. Die luftigen Utopien sind verweht, der Rückzug in komfortable Sicherheitstrakte wird vorbereitet.*

Wie alle Künste spiegelt auch Architektur die Gesellschaft wider, in der sie entsteht. *Arche\_tektur* schlägt einen Bogen von der frühen Moderne bis ins 21. Jahrhundert. Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat die Zahl der demonstrativ gepanzerten Häuser zugenommen: Gehäuse voller Geheimnisse, von der Psyche ihrer Erbauer oder Bewohner geprägt. Wenn sich die Bewohner der abgeschotteten Häuser inwendig nach und nach heimisch fühlen, dann schaffen sie sich ihre ‚Wunderkammern‘, die im Laufe der Jahre zu Zeitkapseln werden, zu Archen der brauchbaren oder lieb gewordenen Dinge. Kapselbauten, die auf eine scheinbar unaufhaltsam sich nähernde unsichere Zukunft verweisen.

Ulf Jonak, geboren 1940 in Köslin, ist Professor für „Gestaltung“ und „Architekturtheorie“ an der Universität Siegen. Er hat mehrere Bücher und zahlreiche Aufsätze zur Architekturtheorie veröffentlicht.



**Jonak**



## Lady Di oder Die Königin der Herzen

Eine Farce vom Begehren

Franzobel

2008. Ca. 96 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 12,90, sfr 21,80

ISBN 978-3-85165-832-3

Erscheinungstermin: April 2008



... eine Küchen-Kabinettt-Farce ...

*Mit Lady Di oder Die Königin der Herzen gedenkt Franzobel zum zehnten Todestag der berühmtesten Prinzessin der Welt: eine Küchen-Kabinettt-Farce.*

Ein Fleischermeister, eine Frauenklinik und ein Partyservice als Materialsponsoren für ein Theaterstück – das deutet auf deftige Kost hin. Tatsächlich wäre Ihre Majestät The Queen mit Sicherheit „not amused“ über solche Dezennien-Hommagen, selbst wenn sie Lady Diana zu Lebzeiten und vielleicht auch noch danach am liebsten zum Teufel gewünscht hätte.

Das Gespenst ist nun in großteils spritziger Textform auf- und als Bühnenstück gleich wieder abgetaucht: in die unterirdische Küche des Buckingham Palace. Dort, wo die unsichtbaren Küchengeister Schwäne ausnehmen, Aale häuten, Fleisch hacken und Würste aus der Selchkammer holen. Bevor sie auf Silber in königlichen Mäulern verschwinden, entfaltet Franzobel Parallelwelten. Das Küchenpersonal ist nämlich identisch mit der Royal Family und kocht die Geschichte von Charles, Diana, Camilla & Co aus seiner Sicht frisch, deftig, aber keineswegs nur an der Oberfläche, neu auf. Es gibt viele Zoten und starke Bilder; aber auch Liebe, Begehren und Einsamkeit – solches geht schon an den Topfboden der Existenz.

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

# Franzobel



## Hans Moser

Franzobel

2008. Ca. 96 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 12,90, sfr 21,80  
ISBN 978-3-85165-831-6  
Erscheinungstermin: April 2008



*Hans Moser, dieser Wiener Charlie Chaplin, Volksschauspieler schlechthin, brachte wie kein anderer den typischen Österreicher zum Ausdruck. Mit seiner kauzigen Art, seinem watschelnden Gang, seinem G'schau und dem berühmten Nuscheln verkörperte er den hierzulande gängigen Eigensinn, die unbestechliche Souveränität des kleinen Mannes.*

Für Franzobel ist Hans Moser, diese große Kunstfigur des Raunzens, aber auch ein Wiener Bruder Gustav Gründgens', ein Mephisto. Die Nazizeit brachte ihn, den Unpolitischen, steil nach oben. Er wurde bestverdienender Schauspieler, musste aber damit fertig werden, dass seine geliebte jüdische Frau nach Budapest und seine Tochter nach Buenos Aires flüchten mussten. Er hatte enormen Erfolg, wurde von den Massen geliebt, verkörperte das minimal widerständige Österreich und war doch einsam und unglücklich.

Franzobel sieht in Hans Moser eine große Kulminationsfigur des 20. Jahrhunderts. An ihm lassen sich Hoffnungen und Ängste, Couragiertheit und Durchlavieren zeigen, Macht und Ohnmacht des Einzelnen in den Mühlen der Geschichte. So wie er die kleinen Spielräume seiner festgeschriebenen Rollen nutzte, extemporierte, ist er noch immer Sinnbild für die Freiheit auf österreichisch.

Im Passagen Verlag erschienen:  
Mayerling (978-3-85165-514-8)  
Mozarts Vision (978-3-85165-611-4)  
Der Narrenturm (978-3-85165-660-2)  
Wir wollen den Messias jetzt oder Die beschleunigte Familie  
(978-3-85165-707-4)



**Franzobel**



Passagen Literatur

### **Apriljahrsbucht 3: NUENO TAMBRA / Sinne mit Kopfschwanz**

Der Tag im Büro war so jung, wie das Jausenbrot groß

Christian Krall-Wartlsteiner

2008. Ca. 224 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.

20,5 x 26 cm. Brosch.

Ca. € 24,90, sfr 42,10

ISBN 978-3-85165-838-5

Erscheinungstermin: April 2008



*Opus Magnum auf gut zweihundert Seiten. In der Absicht (uns das Leben zu erklären? nein:) uns weiter zu helfen (in Typoskriptform) – darüber hinweg, dass es ohne Erklärungen weiter gehen wird. Weiter vor allem.*

Panoptikum der Begebenheiten; melancholische Euphorien; großer Auftritt des Ich – im Sinne von großmütig, weil großmütig einer zweiten Geschichte Platz eingeräumt wird: jener von Ruth und Rudi („Gott sah, dass es gut war, Rudi sah, dass es Ruth war“). Und ein Gang aufs Ganze – je kleiner die Rollen sind, die wir uns teilen. Selbsthilfegruppe Büroflucht! (Während du zwangsmäßig dein Chefchen ins Trockene bringst.) Wollen oder Nicht-Wollen. Das sind die Fragen: Wer bin ich? Wo ist mein Platz? Welche Haltung zur Welt? Unterwegssein zum Beispiel: das Leben linieren, Lektüre des Seins. In unterschiedlichsten Missionen – oder ganz ohne Auftrag – als Pendler vom einen zum anderen Tag: sentimentalisch, skurril, nach Sisyphe-Ärger. Trotz allem, eine Zuversichts-Konstruktion.

Christian Krall-Wartlsteiner, geboren 1955 in Waidhofen/Ybbs, verheiratet, ein Sohn, lebt in Linz und Wien; arbeitet, aber nicht immer; auch Kunst.

Im Passagen Verlag erschienen:

Apriljahrsbucht 1: LP (978-3-85165-664-0)

Apriljahrsbucht 2: Erstens muss der Zeltplatz sicher sein (978-3-85165-696-1)

**Krall-Wartlsteiner**





## Philosophy On Stage

GRENZ-film, granzer & böhler (Hg.)

2007. Doppel-DVD.

Ca. 9 Stunden.

PAL, Deutsch, 18,5 x 14 cm

Ca. € 24,90, sfr 42,10

ISBN 978-3-85165-827-9

Bereits erschienen



Gesten des Denkens: *Wissen wir überhaupt, was ein Körper vermöchte* (Spinoza) – *was er de facto zu denken vermöchte* (Nancy) – *wenn ihm von der Macht des herrschenden Diskurses* (Foucault) – *einst die Erlaubnis gegeben würde* (Butler) – *sich selbst diesseits der Norm asketischer Ideale denkerisch äußern zu dürfen* (Nietzsche)?

Das DVD-Buch *Philosophy On Stage* stellt Vorträge und Lecture-Performances von namhaften Autorinnen und Autoren an der Schnittstelle von Philosophie und Kunst vor, die die Theatralität des Denkens in ihrem Denken thematisieren. *PhilosophInnen*: Hans-Dieter Bahr, Anette Baldauf, Arno Böhler, Andrea B. Braidt, Oya Erdogan, Volker Gerhardt, Robin Kelley, Sybille Krämer, Krassimira Kruschkova, Hans Thies Lehmann, Dieter Mersch, Laurence A. Rickels, Elisabeth von Samsonow, Georg Christoph Tholen, Eva Waniek, Michael Wetzels. *KünstlerInnen*: Alfred Bast, Milli Bitterli, Chor Max Reinhardt Seminar, Hubertus Petroll, Werner Dafeldecker, Susanne Granzer, Philipp Hauß, Hans Hoffer, Saskia Hölbling, Flip Philipp, Patrick Pulsinger, Aras Özgün, Elisabeth Schwegger, Paul Skrepek.

Susanne Granzer promovierte in Philosophie und hat den Lehrstuhl für Rollengestaltung am Max Reinhard Seminar Wien inne. 1997 gründete sie gemeinsam mit Arno Böhler die *wiener kulturwerkstatt GRENZ-film*. Arno Böhler ist Universitätsdozent am Philosophischen Institut der Universität Wien und Leiter des FWF-Forschungsprojektes „Materialität und Zeitlichkeit performativer Sprech-Akte“.

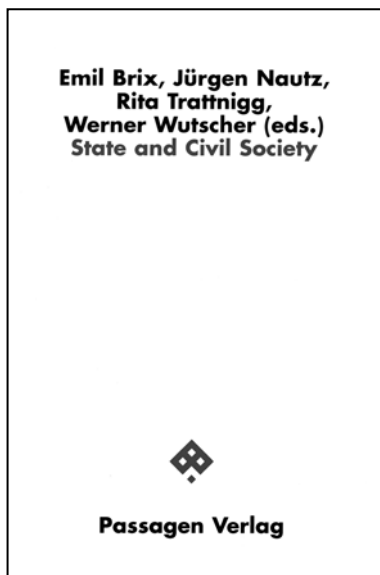


GRENZ-film  
im Passagen Verlag:

- Das Fremde  
(978-3-85165-650-3)
- Archivare des Sterbens  
(978-3-85165-652-7)
- In.Time  
(978-3-85165-651-0)
- The Call  
(978-3-85165-649-7)



**GRENZ-film**



Passagen Gesellschaft

## State and Civil Society

Emil Brix, Jürgen Nautz, Rita Trattnigg,  
Werner Wutscher (eds.)

2008. 256 pp.  
15,5 x 23,5 cm. Paper.  
Ca € 28,90, sfr 48,80  
ISBN 978-3-85165-829-3  
Published



*State and civil society, these are the spheres traditionally delimited from each other which frame the discourse about the history and the future of our political systems.*

While the concepts of civil society have considerably won influence in normative debates as well as in political and governmental practice, the state is put in question again and again. The current problems of European states in regard to the extent of the public sector are increased by processes of Europeanization and globalisation. Ideas about the future of the state range from a beginning of the end of the nation-state to its new definition based on a modified distribution of tasks between individuals, civil society and the state. In both cases the individual and civil society organisations will become more important for the realisation of a "good life". The central questions of this volume are: How will the new distribution of competencies develop between state, civil society and the individual? Which interactions exist to the processes of Europeanisation and globalisation? Finally it will be asked how governance and participation will develop under the condition of a new distribution of power and competence. New forms of governance are discussed which strengthen the role of non-state actors.

Emil Brix is diplomat and historian, secretary general of the Österreichische Forschungsgemeinschaft und director of the ARGE Civil Society. Jürgen Nautz is professor for economic history at the Department of Economics, University of Vienna and managing director of the ARGE Civil Society. Rita Trattnigg, political scientist, expert in the field of Sustainable Development with focus on EU, participation and governance, strategy formation and communication. Werner Wutscher is previous Secretary General of the Federal Ministry for Agriculture and Environment, actually Manager.



Passagen Verlag Ges.m.b.H.  
Walfischgasse 15/14  
A-1010 Wien  
Tel.: +43 (1) 513 77 61  
Fax: +43 (1) 512 63 27  
office@passagen.at  
lektorat@passagen.at  
vertrieb@passagen.at

**Verlagsleiter:**  
Dr. Peter Engelmann

**Sekretariat:**  
Karina Haspl

**Presse Österreich:**  
presse@passagen.at

**Presse Deutschland u. Schweiz:**  
verlagsbüro wolf  
Henrike Blum  
Bäckerstraße 2  
A-1010 Wien  
Tel.: +43 (1) 513 14 01-11  
Fax: +43 (1) 513 14 01-13  
E-Mail: blum@verlagsbuero.at

**Auslieferung:**

**Deutschland und Österreich:**  
BUGRIM  
Verlagsauslieferung  
Saalburgstraße 3  
D-12099 Berlin  
Tel.: +49 (30) 606 84 57  
Fax: +49 (30) 606 34 76  
E-Mail: bugrim@bugrim.de  
Homepage: www.bugrim.de  
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

**Schweiz:**  
Balmer Bücherdienst AG  
Kobiboden  
CH-8840 Einsiedeln  
Tel.: +41 0848 840 820  
Fax: +41 0848 840 830  
E-Mail: sale@balmer-bd.ch  
Homepage: www.balmer-bd.ch  
Data-mail: BUECHER BALMER

Die angegebenen €-Preise sind  
€-D-Preise.

Preis- und Umfangsänderungen  
vorbehalten.

**Vertreterin für Österreich:**  
Jutta Leitner  
Verlagsvertretung Leitner  
Beatrixgasse 48  
A-1030 Wien  
Tel./Fax: +43 (1) 710 31 41  
E-Mail: leitner-vv@utanet.at

**Vertreter für die Schweiz:**  
Sebastian Graf  
Uetlibergstraße 84  
CH-8045 Zürich  
Tel./Fax: +41 (44) 463 42 28  
E-Mail: sgraf@swissonline.ch

**Vertreter für Deutschland:**  
Bayern, Baden-Württemberg,  
Südthessen, Saarland,  
Rheinland-Pfalz, Luxemburg  
sowie Stadt Marburg  
Eckhard Becksmann  
c/o Vertreter Service Buch  
Kelsterbacher Straße 22  
D-60528 Frankfurt a. M.  
Tel.: +49 (69) 95 52 83-15  
Fax: +49 (69) 95 52 83-10  
E-Mail: becksmann@vertreterservicebuch.de

Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Thüringen,  
Sachsen-Anhalt  
Tell Schwandt Verlagsvertretungen  
Tell Schwandt  
Lerchenstraße 14a  
D-14089 Berlin  
Tel.: +49 (30) 832 40 51  
Fax: +49 (30) 831 66 51  
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de  
Homepage: www.Tell-Info.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen  
und Nordhessen (außer Stadt Marburg)  
Werner Schroeder  
Ziegelhofstraße 85  
D-26121 Oldenburg  
Tel: +49 (441) 77 67 78  
Fax: +49 (441) 77 67 29  
E-Mail: schroeders.sammlerbuecher@web.de

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunst-  
förderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Unverlangt eingesandte Manuskripte  
können nicht retourniert werden.

Redaktionsschluss: November 2007  
© der Abbildungen bei den Autoren/  
Herausgebern.

**Ihre Ansprechpartner im Verlag**

**Besuchen Sie unsere neu gestaltete Website!  
Jetzt mit erweiterter Titelsuche:**

**[www.passagen.at](http://www.passagen.at)**

**Passagen Verlag Ges.m.b.H.  
Walfischgasse 15/14  
A-1010 Wien  
Telefon +43-1-513 77 61  
Fax +43-1-512 63 27  
e-mail: [office@passagen.at](mailto:office@passagen.at)  
<http://www.passagen.at>**

**ISBN 978-3-85165-848-4**